

Coronakrise: die bisherigen fiskalischen und geldpolitischen Maßnahmen reichen nicht

[Düsseldorf, 19. März 2020] Die Reaktionen der Staaten und Notenbanken auf die Coronakrise konnten die Märkte bisher nicht beruhigen. Aus dieser Sicht ist das jüngste EZB-Aufkaufprogramm zu begrüßen. Alle größeren Euro-Staaten werden in diesem Jahr ein geringeres BIP aufweisen. Auch werden sich die Unternehmensbonitäten in Folge von Wirtschaftseinbruch sowie Kreditaufnahmen verschlechtern, was die Investitionsdynamik in der Euro-Zone mittelfristig belasten wird.

Notwendig sind deshalb nicht nur Kreditzusagen und Bürgschaften, sondern auch Transferzahlungen an Unternehmen und die Realwirtschaft im Allgemeinen. Dies wird die Schuldenquoten von Ländern wie Italien auf ein kritisches Niveau anheben, was wiederum neue Lösungen von EZB/ESM erfordern wird. Plausible Alternativen scheint es nicht zu geben.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Coronakrise: die bisherigen fiskalischen und geldpolitischen Maßnahmen reichen nicht](#)

Kontakt: Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.

Besuchen Sie auch unseren Blog www.ikb-blog.de